



5. bis 7. Klasse

Demokratie erleben



Unterrichtsmaterial zu den
Themen Wahlen und Demokratie
mit praxisnahen Beispielen aus
dem Alltag der Schüler



Mit Anbindung an das interaktive Online-Tool
logo!Wahlcity auf www.logo.tivi.de, dem
sendungsbegleitenden Online-Angebot der
ZDF Nachrichtensendung für Kinder

Liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer,



logo! feiert in diesem Jahr 20. Geburtstag. Anlässlich des Jubiläums und passend zum Superwahljahr 2009 setzt sich logo! intensiv mit den Themen Wahlen und Demokratie auseinander – interaktiv und auf die Bedürfnisse von Schülern abgestimmt. In dem Ihnen vorliegenden Arbeitsheft „Demokratie erleben“ finden Sie vielseitige Unterrichts Anregungen zu diesen Themen. Inhaltlicher Schwerpunkt der Arbeitsblätter sind das Erlernen, Bewerten und Erleben der Demokratie am Beispiel des eigenen sozialen Umfeldes. Zusätzlich sollen die sozialen Kompetenzen geschärft und die politisch-soziale Toleranz gefördert werden. ➔ Die Inhalte der Arbeitsblätter sind für Schüler der 5. bis 7. Klasse aller Schultypen und in Abstimmung mit den Lehrplänen aufbereitet.



20 Jahre logo!, die Kindernachrichtensendung des ZDF

Seit 1989 hat die Kindernachrichtensendung des ZDF anschaulich über Nachrichten aus aller Welt berichtet und beantwortet Fragen zu Gesellschaft, Wirtschaft und Politik – nur für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren gemacht und anschaulich erklärt. Bislang wurden bereits mehr als 6.000 Sendungen ausgestrahlt.

Weitere logo!-Bausteine liefern ein ergänzendes wie attraktives Angebot für Ihre Schüler, um das Thema Politik spielerisch begreifbar und verständlich zu machen.

Der große logo!-Wettbewerb „Sei mit von der Partei!“

Schüler- und Jugendgruppen sind aufgerufen, eine fiktive Partei zu gründen. Zur Teilnahme am Wettbewerb definieren die Jugendlichen den Kern ihrer Partei inklusive der Hauptziele in einem Mini-Parteiprogramm und gestalten ein Wahlplakat, welches die Hauptziele der Partei kommuniziert.

Mehr dazu finden Sie auf Seite 11.



Impressum

1. Auflage Mai 2009

Herausgeber

logo!, die Kindernachrichtensendung des ZDF
www.logo.tivi.de
Verantwortlich: Markus Mörchen

Konzeption, Pädagogische Beratung, Redaktion und Gestaltung
capito – Agentur für Bildungskommunikation
www.capito.de

Wir erklären mit Blick auf die genannten Internet-Links, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und Inhalte der Seiten haben und uns ihre Inhalte nicht zu eigen machen.

Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Nennung mehrerer Personen (z. B. Schüler, Lehrer) durchgehend die männliche Form benutzt. In diesen Fällen sind natürlich auch immer Mädchen und Frauen gemeint.

logo!Wahlcity – das interaktive Wahlspiel



Willkommen in Wahlcity! Spielerisch erleben Kinder in diesem interaktiven Onlinespiel, wie Wahlen funktionieren. Sie gründen eine virtuelle Partei oder treten einer anderen Partei bei. Diese begleiten sie auf dem Weg von der Namensgebung über die Gestaltung von Inhalten, Werbung und Problemstellungen bis zur Wahl. Das umfangreiche und aufwendig animierte Online-Tool logo!Wahlcity ist eine spielerische und moderne Ergänzung zu Ihrem Unterricht.

Ab Juni 2009 online unter www.logo.tivi.de

 logo!-Nachrichten im Fernsehen

KI.KA: Montag bis Freitag um 15:50 Uhr
Montag bis Donnerstag um 19:50 Uhr
ZDF: Samstag um 08:50 Uhr

Die aktuellen Sendungen können sieben Tage nach der Ausstrahlung im Internet angesehen oder als Podcast abonniert werden: www.logo.tivi.de

Inhalt

1. Aufbau und Einsatz der Arbeitsblätter

2. Die Arbeitsblätter

- ➔ 1 Was heißt hier Demokratie?
- ➔ 2 Demokratie – was geht mich das an?
- ➔ 3 Meine Meinung, deine Meinung
- ➔ 4 Die Wahl – was steckt dahinter?
- ➔ 5 Das Superwahljahr 2009
- ➔ 6 Was ist eine Partei eigentlich genau?

3. Die Arbeitsblätter für Ihren Unterricht

4. Informationen und Hilfestellungen für den großen logo!-Wettbewerb – „Sei mit von der Partei!“

- ➔ Rollenspiel „Gründet eure eigene Partei!“

5. Teilnahmebogen

6. Feedback-Formular „Auf Ihre Meinung kommt es an!“

1 Aufbau und Einsatz der Arbeitsblätter

Die thematisch fächerübergreifend angelegten Arbeitsblätter sind weitestgehend unabhängig voneinander einsetzbar. Alle bieten neben theoretischen Grundlagen praktische Beispiele und Aufgaben. Erläuterungen zum Einsatz der einzelnen Arbeitsblätter finden Sie auf den folgenden Seiten.

Durch den Bezug zum aktuellen Zeitgeschehen und zu relevanten Themen der Zielgruppe dienen die Arbeitsblätter als Ergänzung Ihrer bestehenden Unterrichtsmaterialien.

Eine weitere Ergänzung und kreative Verbindung zwischen Unterricht und aktiver Teilnahme am Geschehen bietet der große logo!-Wettbewerb – „Sei mit von der Partei!“. Die Unterrichtsmaterialien bereiten intensiv auf die Teilnahme vor. Auf den letzten beiden Seiten dieses Arbeitshefts finden Sie hierzu alle Informationen und Hilfestellungen.

Im Folgenden finden Sie detaillierte inhaltliche und zielgruppenspezifische Erläuterungen zu den einzelnen Arbeitsblättern, Hinweise zu weiterführender Literatur sowie ausführliche Informationen und Hilfestellungen zum logo!-Wettbewerb.

Die logo!-Nachrichtensendung ist eine gute und tagesaktuelle Unterstützung für Ihren Unterricht

Die Schüler können beispielsweise den Auftrag erhalten, die aktuellen Themen aus den logo!-Nachrichten des Vortages der Klasse vorzustellen. Das schult das Bewusstsein für das aktuelle Zeitgeschehen. Das sendungsbegleitende Onlineangebot www.logo.tivi.de bietet darüber hinaus viele Möglichkeiten, aktuelle Themen zu vertiefen.

Erweiterung:

⇒ Aufgabe 1: Die Schüler wählen eine „schulische Wunsch-situation“ (z. B. mehr Bäume auf dem Schulhof) und erarbeiten ein entsprechendes Umsetzungskonzept. Dieses kann dann bei der nächsten Schulversammlung vorgelegt werden.

⇒ Aufgabe 2: Welches der von den Kindern gesammelten Beispiele eignet sich dazu, es weiterzuverfolgen? Die Schulklasse kann sich in Gruppen aufteilen und für die jeweiligen Probleme eine Aufgabenliste und Lösungsvorschläge erarbeiten.

⇒ Aufgabe 3: Zum Abschluss der Einheit werden Kleingruppen gebildet. In den einzelnen Gruppen klären die Schüler zunächst untereinander, welche sechs Werte sie als am wichtigsten erachten und ihren Mitschülern vorstellen möchten. In der Diskussion mit der Klasse lernen die Schüler, dass die eigenen Wertvorstellungen nicht in allen Punkten mit den Werten der gesamten Klasse übereinstimmen müssen.

Die logo!-Redezeit

Eine Demokratie lebt vom Mitmachen. Die logo!-Redezeit hilft Kindern dabei, in ihrem Umfeld mitzumachen und ihren Forderungen Gehör zu verschaffen. Jede Woche ist das logo!mobil in Deutschland unterwegs und hilft bei der Lösung von Problemen. Kinder können ihre Meinung sagen und die Verantwortlichen zur Rede stellen. Unter www.logo.tivi.de gibt es die aktuellen Fälle der Redezeit zum Nachlesen und Anschauen. Lassen Sie die Schüler als Hausaufgabe die einzelnen Fälle analysieren: Welches Problem wurde am besten gelöst? Über welches Problem würden die Schüler gerne einmal mit einem Verantwortlichen reden, weil sie selbst damit konfrontiert sind?

2 Die Arbeitsblätter



1 Was heißt hier Demokratie?

Die Schüler lernen unterschiedliche Regierungssysteme und die Grundlagen der Demokratie kennen. Der Einstieg erfolgt über ein Fallbeispiel, durch das die Schüler verschiedene Entscheidungswege kennenlernen, die sich in unterschiedlichen Regierungssystemen wiederfinden. Im theoretischen Teil werden Grundlagen der Demokratie erklärt. In einer zweiten Aufgabe werden die demokratischen Grundsätze verschiedenen Fallbeispielen zugeordnet. So kann und soll sich eine Diskussion unter den Schülern und eine kritische Hinterfragung der demokratischen Grundsätze ergeben.

2 Demokratie – was geht mich das an?

Die Demokratie wird erlebbar gemacht. Die Schüler erkennen, wo ihnen überall Demokratie begegnet (z. B. bereits bei der Wahl des Klassensprechers), und sollen ebenso beurteilen und diskutieren, wo ihnen demokratische Entscheidungen fehlen (über ein Assoziagramm). Indem sich die Schüler in Praxisaufgabe 3 für sechs Begriffe entscheiden müssen, setzen sie sich mit demokratischen Werten auseinander. Diese Aufgabe können die Schüler auch als Hausaufgabe erledigen.

3 Meine Meinung, deine Meinung

Einführung in die Grundlagen der Diskussion. Eine Diskussion kann schnell in einem Streit enden. Um das zu vermeiden, lernen die Schüler verschiedene Diskussionsarten und die wichtigsten Regeln einer Diskussion kennen. Die Regeln werden gemeinsam im Klassenverband erarbeitet. ⇒ **Lösung:** Jeder sollte gleich oft zu Wort kommen können, immer höflich bleiben und den anderen ausreden lassen, auf die Argumente der anderen eingehen etc.). Anschließend wird die Klasse in mehrere Gruppen geteilt. Jede Gruppe wählt eins der vorgegebenen Themen aus und bestimmt, welche der vorab erlernten Diskussionsformen sie anwendet. Dazu wird jede Gruppe in zwei Teilgruppen halbiert; eine erarbeitet Pro-Argumente, die andere Kontra-Argumente. Anschließend präsentiert die gesamte Gruppe beide Standpunkte der Klasse. Das Diskussionsthema und die erarbeiteten Argumente werden auf dem Arbeitsblatt notiert.

Erweiterung:

⇒ a) Die Schüler schlagen eigene Diskussionsthemen vor, die sie gerade beschäftigen, beispielsweise das Ziel der nächsten Klassenfahrt.

⇒ b) Nach der Präsentation durch die Gruppe diskutiert die gesamte Klasse über das Thema. Somit können weitere Argumente gefunden werden.

4

Die Wahl – was steckt dahinter?

Die Schüler erfahren vor dem Hintergrund des „Superwahljahr 2009“, was Wahlen sind, wie sie durchgeführt werden und welche Voraussetzungen zur Teilnahme erfüllt werden müssen.

Der Unterschied zwischen direkten und indirekten Wahlen ist über ein Schaubild dargestellt. Innerhalb dieses Schaubildes arbeitet die Klasse die Parallelen zwischen einer politischen Wahl und einer Wahl zum Schulsprecher. Jeder Schüler vervollständigt hierzu das Schaubild.

In einer weiteren Praxisaufgabe wird die Klasse in mehrere Gruppen geteilt. Jede Gruppe überlegt sich Situationen, in denen sie wählen müsste (insgesamt fünf).

Erweiterung:

Für einen spielerischen Abschluss der Unterrichtseinheit können Sie eine Scharade veranstalten. Die gefundenen Begriffe werden den anderen Gruppen pantomimisch vorgestellt. Die Gruppe, die die meisten Situationen errät, gewinnt.

5 Das Superwahljahr 2009

Was ist das Superwahljahr 2009? Und was gibt es eigentlich alles für politische Wahlen? Im Theorieteil werden die in 2009 stattfindenden Wahlen mit den zu wählenden Instanzen vorgestellt. Im praktischen Teil können die Schüler vorab gelernte Begriffe in einem Rätsel wiederfinden und müssen sie anschließend mit ihren eigenen Worten erklären.

Erweiterung:

⇒ a) Was passiert in anderen Ländern, in denen die Wahlen z. B. durch fehlende Meinungsfreiheit oder Korruption manipuliert werden?

⇒ b) Möglich ist ein weiteres Spiel, welches das Thema „die Wahl haben“ von einer anderen Seite betrachtet. Das Spiel wird zu zweit gespielt. Auf Entscheidungsfragen, die die Schüler vorab entwickeln, müssen sie so antworten, wie sie es von ihrem Gegenüber erwarten. Beispiel: Soll die Schule zwei Stunden später beginnen? Schüler 1 ist dafür, meint aber, dass Schüler 2 dagegen ist, weil dieser so früh wie möglich in seinen Sportverein gehen will. Darüber können die Schüler dann diskutieren. Argumente für kontroverse Themen finden Sie auch im Forum des Online-Tools logo!Wahlcity auf www.logo.tivi.de

Weitere Linktipps:

Angebot der Bundesregierung: www.regierenkapieren.de
 Angebot des Deutschen Bundestages: www.kuppelkucker.de
 Jugendportal des Deutschen Bundestages: www.mitmischen.de
 Angebot der Bundeszentrale für politische Bildung: www.hanisauland.de

6

Was ist eine Partei eigentlich genau?

Die Schüler sollen verstehen, warum Parteien in Deutschland notwendig und nützlich sind und aus welchen Hauptorganen die Parteien bestehen.

Wo ihnen überall im Alltag parteiähnliche Zusammenschlüsse begegnen, überlegen die Schüler in Praxisaufgabe 1.

⇒ Lösung: Sportverein, Freundeskreis, Tierschutzverein, Schachclub, Schüler-Portale im Internet etc. Bei der zweiten Praxisaufgabe ist ein Lückentext gegeben, in dem die Sätze nummeriert sind. Die fehlenden Worte der Lückensätze werden zusätzlich in die entsprechend nummerierte Zeile eines Kreuzworträtsels eingetragen.

⇒ Lösung: (1) Parteiprogramm, (2) Grundgesetz, (3) Unterschriften, (4) Vorsitzende, (5) Parteiorgane

⇒ Lösungswort: PARTEI

Erweiterung Hausaufgabe:

Schaut in logo!Wahlcity: Welche Parteien gibt es dort schon? Welches sind die häufigsten Themen? Welche Partei würde euch am meisten interessieren und warum?

⇒ www.logo.tivi.de



Das logo!-Nachrichtenlexikon

In den Nachrichten der Erwachsenen tauchen oft schwierige Wörter auf. logo! erklärt sie von A wie Abgeordnete bis Z wie Zweitstimme. Das logo!-Nachrichtenlexikon gibt es auf der Seite www.logo.tivi.de unter der Rubrik „Wissen“ oder als gebundenes Buch im Buchhandel.

Mögliche Einbindung in den Unterricht

Die Schüler können beispielsweise einen Nachrichtenbegriff im Online-Lexikon recherchieren und diesen mit ihren eigenen Worten der Klasse erklären.



Das Superwahljahr 2009 bei logo!

Im Vorfeld der Bundestagswahl am 27. September 2009 wird logo! über die Wahl berichten, Hintergründe erklären und die Spitzenkandidaten vorstellen. Hierzu werden bereits jetzt online Fragen der Zuschauer gesammelt. Mit diesen im Gepäck machen sich die logo!-Kinderreporter dann auf den Weg zum Interview. Die genauen Sendetermine entnehmen Sie bitte der Presse oder dem Internet. Unter www.logo.tivi.de wird es ab August zudem ein sich ständig erweiterndes, umfangreiches Angebot zur Bundestagswahl mit vielen Erklärungen, zusätzlichen Beiträgen und einem Wahlblog geben. Analysieren Sie z. B. mit Ihrer Klasse die Interviews mit den Spitzenpolitikern und finden Sie heraus, welche Hauptziele sie vertreten. Oder beteiligen Sie sich an den Foren und Diskussionen im Wahlblog und in logo!Wahlcity.

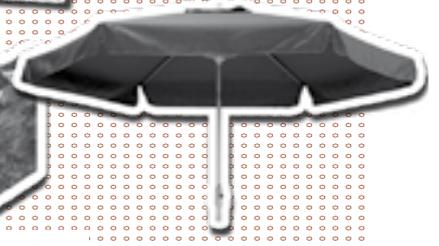
Nutzen Sie das aktuelle und moderne Angebot von logo! für Ihren Unterricht.

Was heißt hier Demokratie?



Dafür!

Dagegen!



Aufgabe 1a

Deine Klasse plant eine Klassenfahrt und ihr seid euch nicht einig, ob ihr ans Meer oder in die Berge fahren wollt. Wie soll entschieden werden? Entscheide dich für eine der nebenstehenden Möglichkeiten, indem du die entsprechende Lösung ankreuzt (a., b., c.).

- a. Der Lehrer entscheidet, schließlich trägt er die Verantwortung für die Klasse.
- b. Unser Klassensprecher entscheidet, denn den haben wir ja alle zusammen gewählt.
- c. Wir sammeln die Argumente für beide Ziele an der Tafel und stimmen dann darüber ab.

Aufgabe 1b

Notiere in Stichpunkten auf einem Zettel, wie die Klasse deiner Meinung nach auf Entscheidung a., b. und c. reagieren würde.

König oder Volk?



Mit dieser Frage bist du schon mittendrin in einer Diskussion über Demokratie. Das Wort hast du bestimmt schon oft gehört, aber was bedeutet es eigentlich? Demokratie bezeichnet eine bestimmte Staatsordnung. Das Wort kommt aus dem Griechischen und heißt übersetzt Volksherrschaft. In einem demokratischen Staat gibt es keinen Alleinherrscher, sondern das Volk bestimmt selbst über seine Gesetze. Dafür finden regelmäßig Wahlen statt. Die gewählten Politiker bilden das Parlament. Wenn das Volk mit den Gesetzen und Entscheidungen des Parlaments nicht einverstanden ist, kann es bei der nächsten Wahl neue Politiker wählen.

Überstimmt

Wahlen gelten nur dann als demokratisch, wenn sie frei, gleich und geheim sind. Frei bedeutet, dass jeder selbst darüber entscheidet, wen er wählt. Gleich garantiert, dass jede Stimme gleich viel zählt: Ein Lehrer kann mit seiner einzelnen Stimme nicht die gesamte Klasse „überstimmen“. Und geheim bedeutet: Du musst keinem verraten, für was oder wen du gestimmt hast. Demokratie beinhaltet aber auch, dass die Minderheit die Wahlentscheidungen der Mehrheit akzeptieren muss, d. h., manchmal wird man auch überstimmt und kann die eigene Meinung nicht durchsetzen.

Recht auf deine eigene Meinung

Bevor ein Wähler zu seiner Entscheidung kommt, muss er sich erst einmal eine Meinung bilden. Dafür ist es wichtig, sich mit anderen auszutauschen und zu beraten. Deshalb garantiert die Demokratie auch die Rede-, Meinungs- und Versammlungsfreiheit. Das bedeutet, du darfst dich mit anderen treffen, um miteinander zu diskutieren, ebenso wie du auch öffentlich für deine Ansichten werben oder sogar demonstrieren darfst. Wichtig dabei ist aber, dass du das auf friedlichem Wege und ohne Gewaltanwendung tust!

Aufgabe 2

Im Folgenden werden vier kleine Szenen aus dem Alltag beschrieben. Erkennst du, welche Situationen zu den Hauptmerkmalen der Demokratie gehören? Verbinde die zusammengehörenden Kästchen miteinander und begründe anschließend deine Wahl.

A) Paul mag keine Hunde. Deshalb trägt er oft ein T-Shirt mit dem Aufdruck: „Hunde weg!“.

4) Versammlungs- und Demonstrationsrecht

C) Die Klasse wählt einen neuen Klassensprecher. Dies geschieht nicht per Handzeichen, sondern mit geheimen Wahlzetteln.

B) Die Stadt möchte eine neue Schnellstraße bauen, dafür soll ein Naturschutzgebiet verschwinden. Die Gemeinde ist empört und organisiert einen großen, aber friedlichen Protestzug zum Rathaus.

3) Meinungsfreiheit

1) Geheime Wahl

D) Die Familie berät über die Wochenendplanung. Anne möchte gerne ins Schwimmbad, die beiden Brüder lieber in den Zoo. Anne wird überstimmt.

2) Mehrheitsentscheidung

Sie ist zwar ein bisschen traurig darüber, aber sie akzeptiert die Entscheidung.

Kinderrechte

Kinder haben Rechte, wie das Recht auf Leben, das Recht auf Bildung und das Recht auf Spielen. Die Rechte der Kinder dieser Erde stehen in der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Das ist ein Vertrag, den fast alle Staaten der Erde am 20. November 1989 miteinander geschlossen haben. logo! erklärt sie in einem Buch. Es heißt „Die Rechte der Kinder von logo! einfach erklärt“ und ist im Internet herunterzuladen (www.bmfsfj.de > Service > Ratgeber) oder bei logo! kostenlos zu bestellen (solange der Vorrat reicht).



Demokratie – was geht mich das an?

Du hast die Wahl

Demokratie gibt es nicht nur im Parlament bzw. im Bundestag. Auch im ganz alltäglichen Leben begegnet sie uns immer wieder. Selbst im Schulalltag findest du Demokratie, zum Beispiel bei der Wahl des Klassensprechers oder in der Schüler selbstverwaltung. Die Klassensprecher werden von der Klasse demokratisch gewählt und vertreten in der Klassenkonferenz die Interessen ihrer Klasse. Die Schüler selbstverwaltung trägt dazu bei, dass in allen wichtigen Entscheidungsgremien der Schule immer auch die Schüler vertreten sind und mitentscheiden dürfen.

Aufgabe 1

Finde weitere Beispiele, wo in deiner Schule oder in der Freizeit demokratische Entscheidungen getroffen werden. Trage die Stichworte ein.

Wahl zwischen den Fächern
Religion und Ethik



Die logo!-Redezeit

Eine Demokratie lebt vom Mitmachen. In der logo!-Redezeit kannst du mitmachen und dein Problem der Öffentlichkeit zeigen. Jede Woche ist das logo!mobil in Deutschland unterwegs und hilft bei der Lösung von Problemen. Du kannst deine Meinung sagen und die Verantwortlichen zur Rede stellen. Unter www.logo.tivi.de findest du die aktuellen Fälle der Redezeit. Zusätzlich bekommst du Tipps, wie du etwas verändern kannst.

Aufgabe 2

Fallen dir auch Beispiele dafür ein, wo Demokratie fehlt? Überlege, in welchen Situationen, in der Schule oder zu Hause, du gerne deutlich mehr Mitspracherechte hättest. Diskutiere anschließend mit deinen Mitschülern über die gesammelten Beispiele.

Aufgabe 3

Im Wortfeld findest du Begriffe, die u. a. mit Demokratie zu tun haben. Suche die sechs Wörter heraus, die für dich am wichtigsten sind. Natürlich kannst du auch eigene Begriffe ergänzen. Bestimme auch die Rangfolge.

Wahlrecht	eigene Meinung	Zweifel	demonstrieren
Gemeinsamkeit	sich durchsetzen	Akzeptanz	Protest
Meinungsfreiheit	Mitbestimmung	Geborgenheit	Minderheiten schützen
Recht	Einspruchsrecht	Spaß	Mehrheit
	Gesetze machen/beachten	Gerechtigkeit	Kompromiss
			Sicherheit



Deine sechs wichtigsten Begriffe:

- | | | |
|---|---|---|
| 1 | 3 | 5 |
| 2 | 4 | 6 |



Meine Meinung, deine Meinung

Ist streiten in einer Demokratie erlaubt?

Na logo! Denn schließlich darf jeder eine eigene Meinung haben. Alles andere wäre ja auch total langweilig. Gerade in größeren Gruppen ist es so aber oft schwer, eine Lösung zu finden, mit der alle leben können, und es kommt zu einer Diskussion. Das Wort „Diskussion“ kommt übrigens aus dem Lateinischen und heißt so viel wie Zwiegespräch oder Erörterung. Durch eine gute Diskussion kannst du neue Sichtweisen kennenlernen oder vielleicht sogar deine eigene Meinung ändern! Oft einigt man sich am Ende auf eine gemeinsame Lösung, auch Kompromiss genannt.

Damit Diskussionen besser funktionieren, gibt es verschiedene Methoden:

➡⊕⚡ Die **Pro- und Kontra-Diskussion** (wird oft auch Streitgespräch genannt): Zwei Gruppen mit völlig unterschiedlichen Standpunkten sprechen über ihre Meinung. Jeder der Teilnehmer versucht die jeweils andere Seite zu überzeugen. ➡ Hier gibt es zwei gegensätzliche Meinungen. Nicht immer wird hierbei ein Kompromiss gefunden.

🌀 Die **Gruppendiskussion**: Eine Gruppe diskutiert ein Thema und versucht, möglichst eine gemeinsame Lösung zu finden. Die Teilnehmer können/dürfen ihre Meinung ändern. ➡ Hier soll ein Kompromiss gefunden werden.

Aufgabe 1

Für alle Diskussionsarten gelten drei Grundregeln, die beachtet werden müssen. Überlege, welche das sind.

1. _____

2. _____

3. _____

Jetzt seid ihr dran!

Aufgabe 2

Bildet Gruppen und entscheidet euch für eine der beiden oben beschriebenen Diskussionsmethoden. Diskutiert in der Gruppe eins der folgenden Themen oder sucht euch unter www.logo.tivi.de ein aktuelles Thema aus, das euch interessiert.

- ➡ Sollte auch an deutschen Schulen die Schuluniform eingeführt werden?
- ➡ Ist es gerechtfertigt, dass deine Eltern bis zu deinem 18. Lebensjahr bestimmen dürfen, wie lange du abends weggehst?
- ➡ Sollten alle umweltschädlichen Produkte verboten werden?



Aufgabe 3

Notiere auf dem Arbeitsblatt alle Pro- und Kontra-Argumente. Hinterher berichtet ein Schüler deiner Gruppe der Klasse von eurer Diskussion.

Unser Thema: Unsere Diskussionsform:

Argumente dafür: _____

Argumente dagegen: _____

Stimmzettel

für den Deutschen Bundestag im Wahlkreis 277 Odenwald-Taunus am 18. September 2005

Sie haben 2 Stimmen

Die Wahl – was steckt dahinter?



Jeder hat zwei Stimmen

Stell dir vor, jeder Erwachsene in Deutschland dürfte immer über jedes Gesetz mitentscheiden. Das würde bei so vielen unterschiedlichen Meinungen ewig dauern. Deshalb gibt es in jedem demokratischen Staat Wahlen – so wie in Deutschland. Die Idee ist einfach: Die Wähler wählen Politiker, die sie und ihre Meinung vertreten. Den Ort, wo die Politiker entscheiden, nennt man Parlament oder – bei uns in Deutschland – den Bundestag. In Deutschland darf man ab 18 Jahren wählen gehen. Die Mitglieder des Bundestags werden alle vier Jahre neu gewählt. Bei der Wahl hat jeder Wähler zwei Stimmen: Mit der ersten Stimme (Erststimme) darf man sich für einen Politiker aus der eigenen

Region entscheiden, mit der zweiten Stimme (Zweitstimme) wählt man eine Partei, der man zutraut, die eigene Meinung am besten zu vertreten. Nach der Wahl werden die Stimmen ausgezählt. Die Partei mit den meisten Stimmen darf auch die meisten Politiker in den Bundestag schicken. Außerdem erhalten die Politiker mit den meisten Erststimmen auf jeden Fall ebenfalls einen Platz im Bundestag. Im Anschluss an ihre eigene Wahl wählen die vom Volk gewählten Politiker dann den/die Bundeskanzler/in. Er wird also nicht direkt vom Volk gewählt. Man spricht auch von einer „indirekten Wahl“. Im Herbst können deine Eltern also den/die neue/n Bundeskanzler/in nicht direkt, sondern nur indirekt wählen.

Du willst noch mehr zum Thema Wahl wissen? Schau doch einfach im Internet unter www.logo.tivi.de. Auf den Seiten von logo! kannst du unter der Rubrik „Wissen“ im Nachrichtenlexikon viele Begriffe nachschlagen und erhältst Informationen rund um das Thema Wahlen. Außerdem kannst du durch das interaktive Onlinespiel logoWahlcity selbst erleben, wie Wahlen funktionieren.

Aufgabe 1

Wähle deine Wahl!

Welche der Wahlen im Schaubild ist eine direkte welche eine indirekte Wahl? Trage die Begriffe ein und begründe deine Antwort.



1. Wahl:

- Bundeskanzler** Begründung
- Mitglieder des Bundestages**
- Politiker**
- Volk**

2. Wahl:

- Schülersprecher** Begründung
- Schüler**

3. Wahl:

- Schülersprecher** Begründung
- Klassensprecher**
- Schüler**

Aufgabe 2



Wann wählst du?

Tagtäglich gibt es viele Situationen, in denen du die Wahl hast. Welche Situationen fallen dir ein, in denen du wählen musstest? Überlegt euch in Gruppen fünf Wahl-Situationen aus eurem Alltag.

Beispiel: Fahre ich heute mit dem Fahrrad zur Schule oder nehme ich den Bus?

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

Das Superwahljahr 2009

Bei demokratischen Wahlen wählen die Bürger Personen und Parteien, von denen sie eine Zeit lang im Parlament vertreten werden wollen. Es gibt in Deutschland Kommunalwahlen, Landtagswahlen, Bundestags- und Europawahlen.

Aber wer wählt denn nun eigentlich was?

- ➔ **Bei den Kommunalwahlen** bestimmen die Wahlberechtigten in Städten und Gemeinden neue Stadtparlamente bzw. Stadträte. In manchen Städten werden die Bürgermeister direkt von den Bürgern gewählt, in manchen indirekt von den Stadtparlamenten.
- ➔ **Bei den Landtagswahlen** entscheiden Wähler über neue Landtage (die Parlamente der einzelnen Bundesländer). Der Ministerpräsident wird anschließend vom Landtag gewählt. Das ist für die Bürger eine indirekte Wahl.
- ➔ **Die Europawahlen** finden in allen 27 EU-Staaten gleichzeitig statt. Dabei bestimmen die Wähler jedes EU-Landes, welche Abgeordneten für ihr Land ins EU-Parlament einziehen.
- ➔ **Bei den Bundestagswahlen** legen die Wähler alle vier Jahre fest, wer ins deutsche Parlament, den Deutschen Bundestag, kommt. Die erste wichtige Aufgabe der Abgeordneten des Bundestages ist die Wahl des Bundeskanzlers.
- ➔ **Der Bundespräsident** wird von der Bundesversammlung bestimmt. Diese wird extra hierfür alle fünf Jahre zusammengerufen und setzt sich aus allen Abgeordneten des Bundestages sowie Abgesandten aus den Bundesländern zusammen. Der normale Bürger hat keinen direkten Einfluss auf diese Entscheidung. Es ist eine indirekte Wahl.

Superwahljahr 2009

Vielleicht hast du in den letzten Wochen schon einige Male das Wort „Superwahljahr“ gehört. In Deutschland finden bis zum Jahresende insgesamt 16 verschiedene Wahlen statt.

Hier ein Überblick:

- ➔ Kommunalwahlen in 8 Städten/Gemeinden (direkte Wahl)
- ➔ Landtagswahlen in 5 Bundesländern (direkte Wahl)
- ➔ Bundespräsidentenwahl am 23. Mai (indirekte Wahl)
- ➔ Europaparlamentswahl am 7. Juni (direkte Wahl)
- ➔ Bundestagswahl am 27. September (direkte Wahl)

Aufgabe 1

In dem Buchstabenblock sind zwölf Begriffe versteckt, die du eben gehört oder gelesen hast. Suche sie. Anschließend erklären du und dein Banknachbar euch gegenseitig kurz mit eigenen Worten, was sie bedeuten.

Bundestagswahl, Europawahl, Kommunalwahl, Landtagswahl, Bundespräsident, Partei, Ministerpräsident, Wähler, Superwahljahr, Staatsoberhaupt, Landtag, Bürgermeister

D	A	G	K	M	E	L	Ö	S	A	H	B	N	M	D	I	N	D	M	B	M	H	G	R	L	A	H	K	K	J	K	A
G	E	R	D	W	E	S	Ö	Q	X	J	D	F	C	S	A	A	D	M	B	A	G	Q	P	A	L	S	O	E	L	M	E
A	H	Ä	N	M	D	I	G	N	D	L	B	Ü	R	G	E	R	M	E	I	S	T	E	R	W	A	A	M	K	W	E	E
E	U	R	O	P	A	W	A	H	L	G	S	C	W	E	R	S	C	B	A	H	G	E	R	Ü	N	M	M	N	G	E	D
E	R	S	D	B	A	Ä	B	U	N	D	E	S	T	A	G	S	W	A	H	L	F	H	T	M	D	V	U	K	L	S	E
L	G	B	C	W	E	H	D	M	I	N	I	S	T	E	R	P	R	Ä	S	I	D	E	N	T	M	N	S	W	S	W	
A	H	P	N	M	D	L	N	G	D	L	G	S	C	W	E	H	S	C	B	A	I	G	I	C	A	N	A	W	E	L	Ö
A	G	A	B	L	Ö	E	N	S	U	P	E	R	W	A	H	L	J	A	H	R	I	G	E	A	G	D	L	B	N	S	D
K	A	R	N	E	M	R	B	S	G	V	E	K	L	A	M	M	Z	E	L	A	N	D	T	A	G	S	W	A	H	L	S
S	A	T	D	A	L	N	E	M	R	B	S	G	R	H	F	S	T	A	A	T	S	O	B	E	R	H	A	U	P	T	W
O	H	E	S	E	M	R	B	B	U	N	D	E	S	P	R	Ä	S	I	D	E	N	T	D	F	S	N	H	Ö	G	D	S
K	A	I	N	Ö	F	B	R	S	G	V	E	K	L	A	M	M	Z	E	Ö	W	Q	G	D	N	E	N	L	N	A	S	E

 Tipp: Im Vorfeld der Bundestagswahl 2009 wird logo! über die Wahl berichten, Hintergründe erklären und die Spitzenkandidaten vorstellen. Hierzu werden bereits jetzt online deine Fragen gesammelt. Mit diesen im Gepäck machen sich die logo!-Kinderreporter dann auf den Weg zum Interview. Die genauen Sendetermine findest du im Internet unter www.logo.tivi.de

➔ Rollenspiel „Gründet eure eigene Partei!“

Aufgabe 1

An der Tafel stehen neun Parteischwerpunkte: Umwelt und Klima, Schule und Bildung, Frieden und Gerechtigkeit, Rund ums Geld, Tiere, Technik und Wissenschaft, Sport und Freizeit, Gesundheit, Straßenverkehr. Jeder Schüler muss entscheiden, für welchen Schwerpunkt er sich hauptsächlich engagieren möchte. Diesen schreibt er inklusive seines Namens auf einen Zettel und wirft diesen in eine „Wahlurne“, z. B. einen Karton. Anschließend zählen Sie aus, wieviele Schüler jeweils die gleiche Parteikategorie gewählt haben. Nun wird verkündet, welche Parteien es in der Klasse gibt. In Frage kommen nur Parteischwerpunkte, die mindestens fünf Schüler gewählt haben. Hat eine Kategorie nicht genügend Interessenten, müssen sich die betroffenen Schüler für eine der anderen entscheiden.

Aufgabe 2

Nun bekommen die Schüler der jeweiligen Gruppen die Aufgabe, die Parteigründung abzuschließen, indem sie gemeinsam in einer Gruppenarbeit den Namen, ein Hauptziel und drei dazugehörige Nebenziele ihrer Partei bestimmen.
Beispiel: Hauptziel: Schutz der Umwelt. Nebenziele: 1. Schaffung von mehr Fahrradwegen. 2. Erhöhung der Benzinpreise. 3. Verabschiedung eines Gesetzes, das die Nutzung von Energiesparlampen vorschreibt. Zusätzlich bestimmt die Gruppe, wer welche Funktion in der Partei übernimmt: Parteivorsitzender, Schatzmeister, Geschäftsführer. Die übrigen Schüler der Gruppe bilden die Mitglieder.

Erweiterung:

Die Parteigründungen können auch in Form einer Wahl bestimmt werden. Die einzelnen Schüler stellen sich zur geheimen Wahl.

Die Schüler setzen das Gelernte der vergangenen Unterrichtseinheiten in die Tat um und gründen eine Partei. Im Idealfall läuft das Rollenspiel über mehrere Unterrichtseinheiten und wird fächerübergreifend veranstaltet. Setzen mehrere Klassen das Rollenspiel um, kann die Wahl der besten Partei auch klassenübergreifend erfolgen. Das Rollenspiel kann auch innerhalb von Projekttagen umgesetzt werden.

Aufgabe 3

Im nächsten Schritt geht es darum, Wahlkampf zu machen. Hierfür sollen die Schüler ein Parteiplakat entwerfen (gemeinsam in der Gruppe im Unterricht bzw. fachübergreifend im Kunstunterricht). Das Plakat sollte das Hauptziel der Partei widerspiegeln. Tipps zur Gestaltung: Dieses sollte auffällig sein. Es muss auf einen Blick deutlich werden, wie die Partei heißt, und worum es ihr geht. Bei der Plakatgestaltung geht es also nicht nur um Kreativität, sondern auch um Überzeugungskraft!

! In logo!Wahlcity können sich die Schüler anhand der dort vertretenen Parteien Ideen für ihre eigene Partei holen. Sie bekommen auch Anregungen für witzige Wahlplakate.

Aufgabe 4

Nun stellen sich die verschiedenen Parteien zur Wahl. Die fertigen Plakate werden im Klassenzimmer aufgehängt. Alle Parteien haben jetzt auch noch einmal die Möglichkeit, sich mit einer Rede vor der Klasse zu präsentieren. Jeder Schüler muss sich anschließend bei einer offiziellen, geheimen Wahl für die Partei entscheiden, deren Ziele und Ideen er am besten findet. Die eigene Partei darf jedoch nicht gewählt werden! Nach der Stimmauszählung (hierfür können Wahlhelfer bestimmt werden) wird die Gewinnerpartei verkündet.



Die Teilnahme lohnt sich: Eine unabhängige Jury ermittelt unter allen Teilnehmergruppen die Plätze 1 bis 20, auf die tolle Preise warten. Weitere Informationen finden Sie auch unter: www.logo!.tivi.de

Preise

- 1. Platz:** Ein logo!-Moderator kommt zu Besuch und interviewt die Gewinner
- 2. und 3. Platz:** Das logo!mobil kommt zu Besuch
- 4. bis 10. Platz:** Ein logo!-Länderlexikon
- 11. bis 20. Platz:** Eine logo!-Urkunde

Der große logo!-Wettbewerb „Sei mit von der Partei!“

➔ Nach dem Rollenspiel haben Ihre Schüler alles, was sie für die Teilnahme am großen logo!-Wettbewerb benötigen: ein Mini-Parteiprogramm (eine DIN-A4-Seite mit einem Hauptziel und drei Nebenzielen) und ein Wahlplakat. Zur Erleichterung finden Sie auf der nächsten Seite ein Formularvordruck, in den die Schüler ihr Mini-Parteiprogramm aufschreiben können.

Beides, Mini-Parteiprogramm und Wahlplakat, senden Sie bitte bis zum **10.09.2009** per Post an ZDF logo!, Kennwort: „Der große logo!-Wettbewerb“, 55100 Mainz oder per E-Mail an logo@zdf.de, Kennwort: „Der große logo!-Wettbewerb“

Auf Ihre Meinung kommt es an!

Ihre Einschätzung der Unterrichtsmaterialien hilft uns für künftige Projekte!

Feedback-Formular

Name*: _____

Vorname*: _____

E-Mail-Adresse*: _____

Telefonnummer: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Bundesland: _____

Name der Institution/Schule*: _____

Schulform*: _____ Fächer: _____

Klassenstufen: _____

Adresse der Institution/Schule*: _____

Wie haben Sie von den Unterrichtsmaterialien erfahren?: _____

Ich möchte über aktuelle Bildungsaktionen informiert werden und kostenfreie Materialien von capito und ihren Partnern zugeschickt bekommen.

Das Arbeitsheft (Ankreuzmöglichkeiten von 1 = super bis 5 = nicht so toll)

Finden Sie das Arbeitsheft hilfreich? 1 2 3 4 5

Bemerkung: _____

Wie gefällt Ihnen das Design des Arbeitsheftes? 1 2 3 4 5

Bemerkung: _____

Wie gefallen Ihnen die Inhalte des Arbeitsheftes? 1 2 3 4 5

Bemerkung: _____

Haben Sie Arbeitsblätter eingesetzt? Ja Nein

Bemerkung: _____

Weitere Vorschläge, Ergänzungen, Kritik zum Arbeitsheft: _____

Vielen Dank für die Zusammenarbeit!

Schicken Sie uns Ihre Meinung per Post oder Fax an:

Demokratie erleben
c/o capito – Agentur für Bildungskommunikation
Boxhagener Straße 76-78
10245 Berlin

Fax: 030 27573-100

Ihre Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

*Pflichtfelder

